

Die Organisation

Deutsches Bündnis gegen Depression e. V.



Rechtsform

eingetragener Verein
Gründungsjahr 2002

Kontakt

Prof. Dr. Ulrich Hegerl
Vorstandsvorsitzender
Ines Heinz
Projektleitung
Semmelweisstraße 10, Haus 13
04103 Leipzig
+49.3 41. 9 72 45 85
info@buendnis-depression.de
www.buendnis-depression.de

Das Projekt

Start des Projekts: 2003 (Pilotprojekt „Nürnberger Bündnis gegen Depression“ 2000–2003)
Erreichte Personen: öffentliche Veranstaltungen mit über 45.000 Teilnehmern, Schulung von 800 Multiplikatoren (2011)
Wirkungsregion: lokal, regional, landesweit, bundesweit, international

Einnahmen Organisation = Projekt

2009	165.115 €
2010	204.171 €
2011	141.833 €

Mitarbeiter Organisation = Projekt

Hauptamtliche	1,75
Honorarkräfte	2
Ehrenamtliche	1



HERAUSFORDERUNG

Hilflosigkeit im Umgang mit Depression

Depression richtig zu diagnostizieren und zu behandeln, vor allem aber, ihr vorzubeugen, ist ein schwieriges, undurchsichtiges Feld. Das Deutsche Bündnis gegen Depression klärt auf.

In vielerlei Hinsicht ist Depression kein Nischenthema mehr. Studien und persönliche Geschichten schaffen es in die Schlagzeilen und auf die Titelblätter von Magazinen. Man begegnet der depressiven Verstimmung in Kinofilmen und zwischen Buchdeckeln. Und doch bleibt sie schwer greifbar, sobald es um die persönliche Betroffenheit geht. Die Ursachen und Symptome zu verstehen, ist die eine Sache. Kniffliger wird es herauszufinden, wie man einer Depression wirkungsvoll begegnet. Hilflosigkeit ist dabei also nicht nur ein Merkmal der Krankheit, Hilflosigkeit findet sich auch bei den Angehörigen, Freunden und Menschen aus dem direkten Lebensumfeld. Allein die richtige Diagnose ist auch für Ärzte nach wie vor eine Herausforderung. Darüber hinaus ist es nicht immer leicht, die passende Behandlungsmethode zu finden, denn jede Depression und jeder Erkrankte ist unterschiedlich. Und für die Familie und für Freunde stellt sich die Frage: Wie kann ich helfen, ohne mich dabei selbst aufzugeben? Ob der Umgang mit Tränen, Zurückweisung oder dauerhafter Lustlosigkeit, die Depression eines Einzelnen wirkt sich sehr schnell auf das gesamte Umfeld aus.

HANDLUNGSANSATZ

Aufklären, beraten und fortbilden

Das Deutsche Bündnis gegen Depression arbeitet auf verschiedenen Ebenen daran, die Versorgung von Menschen mit Depression nachhaltig zu verbessern. Aufklärung steht dabei an erster Stelle. Das Projekt fokussiert auf vier Ebenen: Hausärzte, die allgemeine und die Fachöffentlichkeit, Multiplikatoren wie Lehrer, Polizisten, Apotheker, Seelsorger, Führungskräfte und Journalisten sowie die Betroffenen und deren Angehörige. Sein 4-Ebenen-Interventionsansatz ist als Social Franchise konzipiert. Die praktische Arbeit obliegt dabei den regionalen Bündnissen in ganz Deutschland und Europa. Diese führen Schulungen durch, organisieren Veranstaltungen und Kampagnen vor Ort, richten Telefonhotlines ein und initiieren Selbsthilfegruppen. Depression kann jeden treffen, sie hat viele Gesichter – und ist behandelbar. Diese Kernbotschaften der Kampagnen scheinen so simpel und spiegeln gerade deshalb das große Bedürfnis nach umfassender Aufklärung, klaren Informationen und individueller Beratung wider. Die Zentrale in Leipzig ist Koordinationsstelle für die weitere Verbreitung des Projekts und befähigt die regionalen Bündnisse durch Beratung und Train-the-Trainer-Schulungen. Sie ist Ansprechpartner für die regionalen Bündnisse, stellt Materialien wie Flyer, Kinospots, Broschüren und Informationsfilme zur Verfügung, organisiert überregionale Veranstaltungen und verantwortet die Vernetzung und den Austausch der Bündnisse untereinander.

Wirkungspotenzial des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Ansatz und Konzept	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

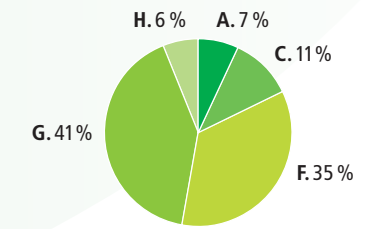
Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitung und Personalmanagement	★★★★★
Aufsicht	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★

Legende

★★★★★	herausragend
★★★★☆	sehr gut
★★★★☆	gut
★★★☆☆	akzeptabel
★★☆☆☆	entwicklungsbedürftig
★☆☆☆☆	unzureichend

Finanzierungsquellen der Organisation



- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

Abweichungen von 100% ergeben sich durch math. Runden

RESULTATE

Internationale Verbreitung

Der 4-Ebenen-Interventionsansatz ist ein durch und durch leistungsstarkes Projekt mit Herz und Verstand – und internationalem Erfolg. Neben den derzeit 71 regionalen Bündnissen gegen Depression in Deutschland gibt es den Ansatz aktuell bereits in 20 Regionen Europas. Jedes Jahr gehen bis zu zehn neue regionale Bündnisse an den Start. Das Projekt überzeugt mit wissenschaftlicher Akkuratess, ist theoretisch und praktisch fundiert und arbeitet mit einem sehr reflektierten Konzept. Rund 1.000 Teilnehmer kamen zum 1. Patientenkongress Depression, den das Deutsche Bündnis gegen Depression in Kooperation mit der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und der Depressionsliga im Oktober 2011 in Leipzig veranstaltete.

Bei einer ersten Evaluation während der Pilotphase des Projekts zeigte sich in der Region Nürnberg ein Rückgang der Anzahl suizidaler Handlungen, also der Suizide und Suizidversuche, um 24 Prozent. Eine konstante Beobachtung und Analyse dieses und ähnlicher Faktoren in den einzelnen Regionen haben das Potenzial, wichtige Hinweise auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen im Depressionsbereich zu liefern.

EMPFEHLUNGEN

Mehr Personal ermöglicht Wirkungswachstum

Ausgestattet mit umfassendem Wissen, praktischer Erfahrung und einem ausgereiften Franchising-Konzept, steht dem durchschlagenden Erfolg des Projekts nichts im Weg. Soziale Investoren können dabei helfen, die Wirksamkeit noch weiter anzukurbeln. Gerade durch das Wachstum des Projekts steigt auch der Bedarf nach einer weiteren Fachkraft, die die Projektleiterin bei der Koordination der regionalen Bündnisse unterstützt. Mit einer Großspende von 100.000 Euro kann diese Stelle eingerichtet und für zwei Jahre finanziert werden. Auch für die dauerhafte Qualitätssicherung und Errichtung überregionaler Projekte zur Versorgung depressiver Erkrankungen benötigt die Organisation Fachpersonal für die Einrichtung eines überregionalen Monitoringsystems und die Durchführung einer systematischen Selbstevaluation. Mit 50.000 Euro kann ein Sozialer Investor diese Stelle für ein Jahr lang finanzieren. Eine weitere Option ist die Ermöglichung eines Train-the-Trainer-Workshops für 800 Euro. Und mit 20.000 Euro kann sich die Organisation an der Ausgestaltung des 2. Deutschen Patientenkongresses Depression beteiligen. Das Deutsche Bündnis gegen Depression hat das Zeug, zur bundesweit anerkannten Fachorganisation im Bereich Depression zu werden. Um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit zu garantieren und die Verantwortung für Organisationsentscheidungen auf mehrere Schultern zu verteilen, könnte der Verein schließlich mit Einführung des Vier-Augen-Prinzips seine Leitungsstrukturen stärken.

Analysiert und empfohlen:



Handlungsansatz:

Vernetzung & Skalierung

Hintergründe zum Themenfeld bietet der Themenreport Depression. Der Report sowie weitere Infos zum Projekt und zur Organisation sind bei PHINEO erhältlich.



HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Ansprüche gegen PHINEO aufgrund der Nutzung der vorstehenden Informationen sind ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unseren ausführlichen Haftungshinweis unter: www.phineo.org/haftung